



25.03.2010

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales
Jugendamt**

Konzept zur Intervention bei Intoxikationen mit Alkohol, Medikamenten, Drogen und anderen psychotropen Substanzen von Kindern und Jugendlichen mit stationärer Aufnahme in Krankenhäuser im Landkreis Waldshut

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	20.04.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt von der vorliegenden Konzeption Kenntnis.

Sachverhalt:

1. Ausgangslage

In den vergangenen Jahren wurden jährlich etwa 100 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Landkreis Waldshut mit akuter Intoxikation von Alkohol, Medikamenten, Drogen oder anderen psychotropen Substanzen in Krankenhäuser im Landkreis Waldshut oder in die Kinderklinik in Lörrach eingeliefert. Obwohl dies nur rund 0,5 % der Altersgruppe (13 bis 20 Jahre) betrifft, besteht für die Betroffenen ein großes gesundheitliches Risiko sowie ein Abhängigkeitsrisiko, was gezielte Interventionen notwendig werden lässt. Etwa 85% der Intoxikationen erfolgen durch missbräuchlichen Alkoholkonsum, in etwa 15% der Fälle liegen Intoxikationen mit Drogen, Medikamenten oder anderen psychotropen Substanzen vor.

2. Das Konzept

Das vorliegende Konzept ist im Rahmen des Kommunalen Suchthilfeverbands im Landkreis Waldshut entwickelt worden. Es beschreibt die Interventionsmöglichkeiten in den o.g. Fällen. Grundlage ist eine enge Zusammenarbeit von Kliniken, Fachstelle Sucht und Jugendamt.

Da neben den Risiken aufgrund der toxischen Wirkung der konsumierten Substanzen weitere Risiken vorliegen können, dient das Konzept der Abklärung möglicher problematischer Konsumgewohnheiten bzw. Konsumententwicklungen und bei Minderjährigen dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

3. Ziele

Ziel ist es, die Betroffenen und bei Minderjährigen deren Eltern zeitnah zum Vergiftungsvorfall von Ärzt/innen und Pfleger/innen sowie von Mitarbeiter/innen der Fachstelle Sucht zu erreichen, auf die bestehenden Hilfsmöglichkeiten hinzuweisen und sie zu motivieren, an dem entsprechenden Angebot der Fachstelle Sucht teilzunehmen.

Auf diese Weise soll eine Aufklärung über die Risiken missbräuchlichen Alkohol-, Medikamenten- und Drogenkonsums erfolgen sowie vor allem einer möglichen problematischen Konsumentwicklung begegnet werden. Dazu erfolgen Angebote an die Betroffenen und an ihre Eltern.

Weiterhin wird eine Klärung hinsichtlich der Notwendigkeit weiterer Beratungs- und Hilfsangebote möglich, insbesondere auch für den Fall weiterer Kindeswohlgefährdung.

4. Ablauf der Interventionen

Nach Einlieferung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in eine der Kliniken wird die Fachstelle Sucht informiert. Diese setzt sich noch in der Klinik oder zeitnah nach der Entlassung mit den Betroffenen und bei Minderjährigen mit deren Eltern in Verbindung und führt ein sogenanntes Brückengespräch. Dies dient dazu, die Betroffenen und deren Eltern zur Teilnahme an dem entsprechenden Angebot der Fachstelle Sucht zu gewinnen.

Für die Betroffenen bietet das Konzept die zeitnahe Teilnahme an einem Sozialen Trainingskurs Alkohol oder Drogen, der aus vier Gruppensitzungen und einem Einzelgespräch zum Abschluss des Kurses besteht.

Den Eltern kann angeboten werden, weitere Begleitung in Form von Familiengesprächen durch eine systemische Familientherapeutin der Fachstelle Sucht in Anspruch zu nehmen. Im Verlauf des Kurses und der Elterngespräche kann auf sinnvolle oder notwendige weiterführende Hilfen hingewiesen werden. Kommt die Fachstelle Sucht zu dem Ergebnis, dass eine weitere Kindeswohlgefährdung vorliegt, wird das Jugendamt informiert.

5. Dokumentation und Evaluation

Das Konzept wird dokumentiert und evaluiert. Dies geschieht quantitativ mit Hilfe von standardisierten Datenbögen und qualitativ durch Auswertungen und Berichte der Fachstelle Sucht Waldshut.

Weitere Informationen werden Ihnen durch eine Präsentation während der Sitzung vermittelt.

Finanzierung:

Die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses haben keine Auswirkungen auf den Haushalt.

Bollacher
Landrat

Anlagen:

Konzept zur Intervention bei Intoxikationen mit Alkohol, Medikamenten, Drogen und anderen psychotropen Substanzen von Kindern und Jugendlichen mit stationärer Aufnahme in Krankenhäuser im Landkreis Waldshut